

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

10 Seiten Datum: 04.09.2015

Weiter nach der Sommerpause. Was sich in der Zwischenzeit zutrug:

Gravierende Ereignisse hielten sich in Grenzen.



So wurde dem estnischen Oligarchen mit russischem Hintergrund, **Oleg Ossinovski** (links) wegen Bestechungsverdachts der Computer von der Polizei abgenommen um eine Untersuchung einzuleiten, wie die Medien berichteten. Verhaftet wurde infolge schliesslich an der lettischen Grenze ein hoher Beamter (VR Vorsitzender) der lettischen Staatsbahnen, dem unterstellt wird, von Ossinovski Bestechungsgelder in Höhe von 500 000 Euro in einem Plastiksack entgegen genommen zu

haben. Es sei um einen Deal für den Kauf von vier gebrauchten Lokomotiven im durchschnittlichen Wert von jeweils 2 Mio. Euro pro Lock gegangen. Die Strafuntersuchung gegenüber dem lettischen Beamten laufe noch, wurde gemeldet. Ossinovski bestreitet seine Schuld.



Oleg Ossinovskis Sohn **Jevgeni** (links) ist nicht zuletzt durch Unterstützung seines Vaters zum Vorsitzenden der sozialdemokratischen Partei Estlands erkoren und schliesslich gewählt worden. Abgewählt wurde damals der amtierende Verteidigungsminister **Sven Mikser**, von der sozialdemokratischen Partei, die zur Zeit noch in der Regierung sitzt.

Eine Umfragetabelle die soeben veröffentlicht wurde, zeigt die Zentrumsparterie unter ihrem Vorsitzenden, dem Tallinner Bürgermeisters **Edgar Savisaar** (rechts) an erster Stelle mit 29% vor den westlich orientierten, derzeit regierenden Reformisten. Savisaar hat sich inzwischen wieder in der Öffentlichkeit nach schwerer Krankheit und Operationen gezeigt. Er sagte, es wäre gut, wenn seine Partei ohne die Reformisten gemeinsam mit den **Sozialdemokraten** die Regierung übernehmen könnte. Die Zentrumsparterie, die vorwiegend von der russischen Minderheit in Estland gewählt wurde, wird wieder von Savisaar geführt, nachdem seine Stellvertreterin **Kadri Simson** den Vorsitz interimistisch inne hatte. Sollte es zu einer neuen Regierung kommen, würden die Zentristen wohl den Posten des Regierungschefs beanspruchen. Ein erster Misstrauensantrag der Zentristen gegenüber der bestehenden Regierungskoalition, bestehend aus **Reformisten** und den **Republikanern (IRL)**,



sowie den Sozialdemokraten scheiterte allerdings schon einmal vor einigen Wochen. Jevgeni Ossinovski, inzwischen Chef der sozialdemokratischen Partei, fordert für sich nun den Posten des Wirtschaftsministers, nachdem die Wirtschaftsministerin angesichts einer Korruptionsaffäre im Zusammenhang mit dem Fahrenskandal zurücktreten musste. Auf die Frage eines TV Journalisten, ob Ossinovski keinen Interessenkonflikt im Zusammenhang mit



der Angelegenheit um seinen Vater sehe, meinte, er, Vater und Sohn seien unterschiedliche Personen, ihn ginge Vaters Angelegenheiten nichts an. Er könne sich allerdings eine neue Koalition mit den Zentristen nur vorstellen, wenn Savisaar nicht mehr deren Vorsitzender sei.

Der amtierende Premierminister **Taavi Rõivas** (links), meinte zu Ossinovskis Anliegen, Wirtschaftsminister zu werden, es sei Sache der Sozialdemokraten zu entscheiden, wen sie zum Minister im bestehenden Kabinett vorschlagen.

Die Nato zeigte Präsenz, anlässlich einer gemischten Truppenparade auch mit skandinavischen Soldaten anlässlich des sogenannten Siegestages am 21. Juni in Kärddla auf der Insel Hiiumaa. (Fotos)



Anschliessend gab es für die Zuschauer Gratis Suppe, und das ganze endete schliesslich in einem Volksfest für die Insulaner und jene, die vom Festland angereist kamen. Estlands Präsident **Thomas Hendrik Ilves** hielt eine patriotische Ansprache und kritisierte das russische Expansionsgehabe in der Ukraine einmal mehr. Die Befürchtungen im Hinblick auf die Ukrainekrise schwelen im gesamten Baltikum weiter.

Estland plane an seiner Grenze zu Russland bis 2018 einen Zaun zu errichten, wurde in westlichen Medien gemeldet, nicht aber hierzulande.

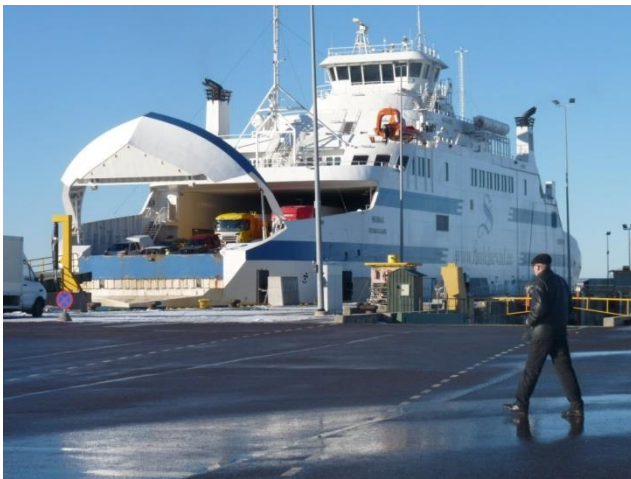
Von der Flüchtlingskatastrophe in Richtung EU, wurde hier zunächst eher am Rand berichtet. Allerdings war im estnischen Fernsehen eine Dokumentation über eine Estnisch/Jemenitische Arabischlehrerin zu sehen, die sich in einem Flüchtlingslager in Jordanien für die gestrandeten Flüchtlinge einsetzt. Das Baltikum insgesamt zeigte bisher wenig Neigung,

Flüchtlinge aufzunehmen. Neuerdings berichten die Medien, vor allem das staatliche Fernsehen ETV plötzlich breit über die Flüchtlingstragödie auf der Balkanroute. Diese Woche gab es sogar einen Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft in welcher 70 Flüchtlinge untergebracht sind, der allerdings rasch gelöscht werden konnte. Verletzt wurde niemand.



Die Sommertourismussaison war in diesem Jahr ein voller Erfolg. Viele Touristen, die früher gen Süden reisten, wichen offenbar nach Skandinavien und in das Baltikum aus. Das Wetter kam ihnen entgegen. Zunächst schien der Sommer reichlich verregnet zu werden, doch im August wurde es wärmer und die Menschen konnten während einiger Wochen das skandinavische Hochdruckwetter bei andauerndem Sonnenschein mit hierzulande ansehnlichen Temperaturen zwischen 25 und

28 Grad genießen. Die Kreuzfahrtschiffe waren gut besetzt.



Für Verstimmung sorgte ein Ausschreibungsprocedere betreffend des Fährbetriebes zwischen dem Festland und den Inseln Saaremaa und Hiiumaa. Der Reeder *Vjacheslav Leedo*, Inhaber der Reederei *Saaremaa Laevakompanii Tuulelaevad*, Unterstützer der Zentrumspartei, verlor das Mandat des staatlich unterstützten Fährbetriebes zwischen dem Festland und den besagten Inseln, zu Gunsten des *Tallinner Hafens*, worauf der Reeder drei seiner vier neusten Fährschiffe (Foto) nach Deutschland vercharterte, wo die Fähren inzwischen auf

der Elbe bei Cuxhaven verkehren. Dieser Vorgang hatte zur Folge, dass der Reederei ihre alten, viel zu kleinen Schiffe, „MS Regula“ und „MS St. Ola“ übrig blieben, was zu erheblichen Engpässen im Fährverkehr zwischen dem Festland und den Inseln Saaremaa und Hiiumaa führte. Eine einzige der modernen Fähren verkehrt noch nach Saaremaa. Wer derzeit nicht rechtzeitig im Internet reserviert, kann bis zu einem Tag auf seine Beförderung, besonders von und nach Hiiumaa warten, was besonders an Wochenende zu langen Autoschlangen an den Terminals führt. Dieser Zustand soll noch bis Oktober 2016 andauern, bis der neue Betreiber, der *Hafen Tallinn*, welcher offenbar bereits vor Jahresfrist die Ausschreibung gewonnen hatte, seine neuen Fährschiffe gebaut und in Betrieb genommen haben wird, erfährt man am Terminal.

Weiteres hierzu in den Meldungen zum Fährbetrieb unter der Rubrik Estland.

Wir wünschen unseren Lesern weiterhin eine erfolgreiche Zeit und verbleiben mit freundlichen Grüßen: Jürg Würtenberg und sein Team

ESTLAND

Wirtschaft und Einkommen

In der vergangenen Woche veröffentlichte die Wochenzeitung *Eesti Ekspress* einen Artikel über den Scheinwohlstand im heutigen Estland. Im Folgenden einige interessante Fakten über

die Lebensverhältnisse in Estland. Demnach verdienten 2014 estnische Unternehmen Profite in der Gesamthöhe von 4,5 Mrd. EUR. Vor drei Jahren waren die Firmengewinne genauso hoch. Im letzten Jahr wurden 9,5 Mrd. EUR als Gehälter ausgezahlt, das sind 2 Mrd. mehr als vor drei Jahren. Auf estnischen Bankkonten sind heute 5,6 Mrd. EUR deponiert, das sind drei Mal mehr als vor zehn Jahren. Die Bankeinlagen wachsen mit einem Jahrestempo von 8%. Im ersten Quartal 2015 konsumierten die Esten 75 Mio. EUR mehr als vor einem Jahr, davon 22 Mio. EUR an Lebensmitteln (ausser Alkohol), 19 Mio. mehr in Restaurants und weitere 19 Mio. mehr in Freizeit und Kultur. Aus dem Wirtschaftsbericht des vorletzten Jahres ist jedoch zu entnehmen, dass 2013 22% der Bevölkerung in relativer Armut lebten, das sind 300000 Menschen. Die Gehaltsunterschiede zwischen den Armen Reichen liegen um 6,6 fache und die Kluft wachse, heisst es in der Analyse des Eesti Express. Zusammen mit den Gehaltserhöhungen und dem Wirtschaftswachstum wachse in Estland auch die Armut. Beinahe 2/3 der Arbeitnehmer verdienen ein Gehalt das dem Durchschnittsgehalt gleicht oder kleiner ist. Das Durchschnittsgehalt liegt laut jüngsten Statistiken bei knapp über 1000.- EUR monatlich.

Aktuelle Ergebnisse zur Parteienunterstützung

Die Ergebnisse einer vom Estnischen Rundfunk bestellten und von dem Meinungsforschungsinstitut *Turu-uuringute AS* durchgeführten Meinungsumfrage zeigen, dass die Zentrumspartei nach wie vor die höchste Popularität unter den politischen Parteien Estlands genießt. 29% der insgesamt 1000 Befragten sagten, dass ihre Stimme der Zentrumspartei gehöre. Das Ranking der Zentrlisten hat sich schon seit Mai nicht wesentlich verändert. Die liberale Reformpartei wurde im August von 21% der Befragten unterstützt. Der auf den Parlamentswahlen im März erzielte Erfolg begann schon unmittelbar nach den Wahlen seine ersten Schwächen zu zeigen. Bis Juni waren die Liberalen schon auf 16% gefallen, konnten das Ergebnis bis August aber um ganze 5 Prozentpunkte aufbessern. Sozialwissenschaftler *Juhan Kivirähk* kommentierte, dass die Ernennung von *Marina Kaljurand* zur neuen Aussenministerin positiv auf das Rating der Reformpartei wirkte. Umso mehr, dass Kaljurand die bisherige Aussenministerin *Keit Pentus-Rosimannus* „mit fragwürdigen Kompetenzen“, ersetzte.

Die 14-prozentige Popularität der Sozialdemokraten ist zwar genauso hoch wie auf den Märzahlen, allerdings ist sie aber von 18% im Juni um ganze 4% gefallen. Der Wechsel des Parteivorsitzenden und darauf gebaute hohe Erwartungen haben dem guten Ergebnis im Juni bestimmt beigetragen. Kivirähk schlussfolgert, dass viele Wähler nicht mehr durch blicken, was Jevgeni Ossinovski eigentlich treibt und in welche Richtung die Partei unter seiner Führung gehen werde. Bemerkenswert gesunken ist auch die Unterstützung der *Freien Partei*. Das 15% Ergebnis von Juni ist in zwei Monaten auf 11% gefallen. Laut Kivirähk besitze die Partei keine klar definierte Weltanschauung und der Kritik an der Regierungskoalition müsse nun etwas neues folgen. Die Popularität der Vaterlandsunion/ResPublica und der Konservativen Volkspartei Estlands ist im Vergleich zu früheren Umfrageergebnissen stabil. Im August wurden die Parteien von jeweils 10% und 7% der Befragten unterstützt.

Parteienunterstützung

	März'15	Juni'15	August'15
Zentrumspartei	25%	28%	29%
Reformpartei	28%	16%	21%
Sozialdemokraten	15%	18%	14%
Freie Partei	9%	15%	11%
Vaterlandsunion/ResPublica	14%	9%	10%
Konservative Volkspartei	8%	6%	7%

Hohe Funktionäre des Tallinner Hafens im Korruptionsskandal



Am vergangenen Mittwoch verhaftete die estnische Sicherheitspolizei zwei hochrangige Vertreter des staatseigenen Unternehmens *Tallinner Hafen AG* (Tallinna Sadam AS) – den Vorstandsvorsitzenden *Ain Kaljurand* und Vorstandsmitglied *Allan Kiil*. Beide Männer beantragten bereits am Freitag ihren Rücktritt was vom Aufsichtsrat auch gebilligt wurde. Estlands Staatsanwaltschaft informierte am vergangenen Freitag die Öffentlichkeit über den Verdacht, dass ehemalige Vorstandsmitglied des Tallinner Hafens (Tallinna Sadam AS) Allan Kiil und der Ex-Vorstandsvorsitzende des Tallinner Hafens Ain Kaljurand Bestechungsgelder in der Höhe von hunderttausenden Euros angenommen hätten. Staatsanwältin *Laura Feldmanis* zufolge hätten weder Kiil noch Kaljurand sich für schuldig erklärt. Beide Männer hätten Schmiergeld sowohl angenommen als auch selber geboten. Es bestehe der Verdacht, dass Kiil und Kaljurand auch in Geldwäsche involviert sind. Das Schema der Geldwäsche wurde nicht detaillierter geschildert. Angeblich sei dies über mehrere Privatpersonen und Firmen geschehen. Die im Kriminalverfahren involvierten Delikte seien über mehrere Jahre und seit 2009 geschehen. Einen wesentlichen Teil der Delikte bildet die öffentliche Ausschreibung für den Kauf der neuen Fährschiffe für den Schiffsverkehr zwischen dem Festland und den Inseln Saaremaa und Hiiumaa. Der zweite Teil des Verdachtes sei mit den zwischen dem Tallinner Hafen und den Firmen *HTG-Invest* und *Esteve* abgewickelten Geschäften verbunden, wodurch Allan Kiil zusätzliche Einnahmen in Höhe von Millionen von Euros und Ain Kaljurand in der Höhe von hunderten von tausenden Euros empfangen hätten. Die Untersuchung sei Feldmanis zufolge zeitaufwändig, da viele Zeugen verhört werden müssten und das Verfahren auch internationaler Zusammenarbeit bedürfe.

Kaljurand und Kiil wurden auf Antrag der Staatsanwaltschaft am Freitag für sechs Monate in Untersuchungshaft genommen.

Estland wählt 2016 den neuen Präsidenten



In rund einem Jahr wählt Estland das neue Staatsoberhaupt. Die estnischen Parteien beeilen sich aber nicht mit der Bekanntgabe ihrer Kandidaten. Die Kampagne wird voraussichtlich erst im neuen Jahr richtig in Schwung kommen, meinen die Experten. In der Liste der potenziellen Kandidaten findet man aber zahlreiche namhafte Politiker – Europabeauftragter *Siim Kallas*, Parlamentspräsident *Eiki Nestor*, Vorsitzender der Zentrumspartei *Edgar Savisaar*, Ex-Aussenminister *Urmas Paet*, Europaabgeordneter *Indrek Tarand* und einige andere. Verhandlungen oder Gespräche zwischen den Parteien haben zumindest öffentlichen Informationen zufolge bis heute nicht stattgefunden.

Der Kandidat für das Präsidentenamt muss mindestens 40 Jahre alt und gebürtiger Staatsbürger Estlands sein. Die ersten drei Runden der Präsidentschaftswahl finden im Parlament statt. Sowohl in der ersten als auch zweiten Runde sind 68 Parlamentarierstimmen erforderlich. In die dritte Runde gehen zwei der zweiten Runde der am meisten Stimmen erhaltene Kandidaten. Erforderlich sind wieder 68 Stimmen. Soll der Präsident vom Parlament nicht gewählt werden so wird die Wahl in die Hände der Wahlversammlung gehen.

Die Wahlversammlung besteht aus 101 Parlamentsmitgliedern und 234 Vertretern der lokalen Selbstverwaltungen. In der ersten Runde sind 50% der Stimmen + 1 Stimme erforderlich. Wird der Präsident in der ersten Runde nicht gewählt, so gehen zwei in der ersten Runde am meisten Stimmen erhaltene Kandidaten weiter in die zweite Runde wo ebenfalls 50% der Stimmen + 1 Stimme erforderlich sind.

Die Amtszeit des Staatspräsidenten ist mit 5 Jahren begrenzt. Ein Präsident darf nicht mehr als maximal zwei Amtszeiten amtierend. Der amtierende Präsident **Toomas Hendrik Ilves** ist seit 2006 im Amt.

Estnischer Polizeibeamter in Russland zu 15 Jahre Haft verurteilt



Der im September letzten Jahres an der russischen Grenze verhaftete estnische Polizeibeamte **Eston Kohver** wurde am 19. August im Gerichtshaus der russischen **Stadt Pskov** zu 15 Jahren Haft verurteilt. Kohver wird der Spionage, illegalen Grenzübertretung, illegalen Besitzes einer Waffe beschuldigt.

Das Urteil sieht 13 Jahr Haft für die Spionage vor und 2 Jahre für den illegalen Besitz der Waffe. Wegen illegaler Grenzübertretung erhielt Kohver eine Geldstrafe von 100 000 Rubel bzw. 1375 EUR.

Die Sozialdemokraten stimmten für die heutige Regierungskoalition



Die Abgeordnetenversammlung der Sozialdemokratischen Partei Estlands beschloss am vergangenen Sonntag in einer geheimen Abstimmung, dass die Partei weiter in der Regierungskoalition bleibt. Die Tageszeitung „**Postimees**“ berichtete, dass 35 Abgeordnete für und 25 gegen den Vorschlag in der Regierungskoalition zu bleiben stimmten. Die Frage war wie folgt formuliert: „Sollte die Sozialdemokratische Partei in der heutigen Regierungskoalition mit der Reformpartei und der Vaterlandsunion/ResPublica bleiben“. Die Antwort lautete entweder „Ja“ oder „Nein“.

Im Prinzip wurde am Sonntag über das Schicksal der heutigen Regierungskoalition abgestimmt. Der neue Parteivorsitzende **Jevgeni Ossinovski** (*links*) sagte, dass er für die heutige Koalition gestimmt hätte. Dank heute laufenden Verhandlungen mit den Koalitionspartnern erhalte der Koalitionsvertrag viele neue Punkte, was ein Ergebnis sei. Für die Koalition stimmte auch Verteidigungsminister Sven Mikser.

Der heute überarbeitete Koalitionsvertrag sei für Estland besser als der im Frühling nach den Parlamentswahlen unterschriebene, meinte Jevgeni Ossinovski. Er betonte die Bedeutung der Erhöhung der Lehrergehälter auf 120% des estnischen Durchschnitts und dass der Staat auch weiterhin in Krisensituationen Bauern unterstützt. „Wir haben ein festes Abkommen mit dem Vorsitzenden der Reformpartei **Taavi Rõivas** und dem Vorsitzenden der Vaterlandsunion/ResPublica **Margus Tsahkna**, dass bei den Verhandlungen über die Haushaltsstrategie das Thema der beschleunigten Erhöhung des steuerfreien Minimumeinkommens höhere Priorität bekommt,“ sagte Ossinovski

Die Abgeordnetenversammlung ist das höchste Organ der Sozialdemokratischen Partei in der Zeit zwischen den Generalversammlungen. Zur 67 Mitgliedern starken Abgeordnetenversammlung gehören die Vorstandsmitglieder der Partei, Mitglieder der Parlamentsfraktion und gewählte Vertreter aller Regionen.

LETTLAND

Eisenbahnkauf führte zum Korruptionsverdacht



Schmiergelder scheinen im Baltikum auch an Eisenbahntransporten nicht vorbeigeflossen zu sein. Am 9. August beschloss das Rigaer Bezirksgericht, den einige Tage früher verhafteten Vorstandsvorsitzenden der Lettischen Eisenbahn **Ugis Magonis** (Photo links) unter Haft zu halten. Magonis wird der

Korruption verdächtigt, mit der auch der estnische Geschäftsmann **Oleg Ossinovski** (Photo rechts) und das ihm gehörende Unternehmen **Skinest** verbunden sei. Lettischen Medien zufolge sei der Korruptionsfall mit dem Kauf von estnischen Eisenbahnen verbunden. Vier gebrauchte Eisenbahnloks wurden von der Oleg Ossinovski gehörenden Firma Skinest verkauft. Ossinovski kommentierte, dass bei der Kauftransaktion faire Regeln befolgt wurden. Er sei informiert, dass die Staatsanwaltschaft Lettlands eine Untersuchung durchführt. Der Kauf von Loks sei aber für beide Parteien profitabel gewesen. Lettland erhielt vier Loks mit starken Motoren, die für die Entwicklung des Transithandels erforderlich sind. Ossinovski hingegen darf in der lettischen Stadt Daugapils ein auf die Wartung und Reparaturen von Eisenbahnen spezialisiertes Werk gründen, das 800 Menschen Arbeit gibt. Das Büro für Korruptionsbekämpfung Lettlands (KNAB) verhaftete Magonis wegen dem Verdacht in der Annahme von Bestechungsgeldern in Höhe von 500 000 EUR, die mit dem Kauf der Eisenbahnlokomotive aus Estland verbunden sei.

Die lettische Tageszeitung Diena schrieb im August, dass Oleg Ossinovski Kontakte zu hochrangigen lettischen Politikern und Staatsmännern pflege, u.a. zum Staatspräsidenten **Raimonds Vejonis**, dem Vorsitzenden der Partei „**Zentrum der Einigkeit**“ **Nils Usakovs**, sowie zur Vorsitzenden der **Einheitspartei Solvita Aboltina**. **Juris Stukans**, Richter des Rigaer Bezirksgerichtes sagte, dass Magonis von einflussreichen Personen umgeben sei, die sich in die Untersuchung einmischen können, weshalb Magonis unter Haft gehalten werde.

Ossinovski sei ein häufiger Gast in Lettland. Er besuche angeblich öfters das lettische Transportministerium und treffe lettische Politiker. Im Juli vergangenen Jahres traf Ossinovski den damaligen Verteidigungsminister **Raimonds Vejonis**. Das Treffen fiel auf die Zeit vor den Parlamentswahlen als die Beziehungen zwischen Parteien und Unternehmern an Bedeutung gewinnen, da Parteien Mittel zur Finanzierung der Wahlkampagnen sichern würden. Auf dem Treffen zwischen Vejonis und Ossinovski seien angeblich auch Aufträge des Lokomotivreparaturwerkes „**Daugavas Lokomotivju Remonta Rupnica**“ zur Sprache gekommen. Vejonis versuche sich laut lettischen Medien heute von Ossinovski zu distanzieren.

Ugis Magonis war seit 2005 Vorstandsvorsitzender der Lettischen Eisenbahn. In den Jahren 2003-2005 war Magonis Vorsitzender des Aufsichtsrates der Lettischen Eisenbahn.

Lettland erhöht Verteidigungsausgaben bis 2018 auf 2% des BIP



Lettlands Finanzminister **Janis Reirs** sagte in einem Interview mit der Nachrichtenagentur BNS, dass Lettlands Verteidigungsbudget schon 2018 2% des BIP betragen werden. Im kommenden Jahr sollen die Verteidigungsausgaben auf 1,4% und im übernächsten Jahr auf 1,7% steigen. „In der heutigen geopolitischen Situation haben Staatsverteidigung und Sicherheit hohe Priorität, weshalb der Staat die Erhöhung der Verteidigungsausgaben auf 2% garantiert“ sagte

Janis Reirs. Ausserdem einigte sich die Regierung über die Erteilung zusätzlicher Mittel zur Erhöhung der Gehälter von Beamten der internen Sicherheit, Polizisten, Grenzschutzbeamten, Mitarbeiter der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und der Gefängnisse,“ sagte Reirs.

Der Haushaltsentwurf wird am 30. September dem Parlament vorgelegt. Die Regierungsmitglieder waren sich auch darüber einig, dass das Haushaltsdefizit im kommenden Jahr nicht höher als 1% sein darf.

Laut Informationen aus dem Lettischen Verteidigungsministerium haben lettische Verteidigungskräfte heute rund 5000 professionelle Militärangehörige, deren Zahl in den kommenden Jahren auf 6000 steigen soll.

Riga führend in der Zahl kostenloser Wi-Fi Hotspots in der EU



Eine Studie des Telekommunikationsunternehmens **Lattelecom** zeigt, dass Riga im Vergleich zu anderen Hauptstädten der EU das dichteste Netzwerk an **Wi-Fi Hotspots** besitze. Die Basis der Studie bildete eine Kalkulation in der die Zahl der Wi-Fi Hotspots mit der Einwohnerzahl der jeweiligen Stadt verglichen wurde. In Riga teilen 444 Menschen ein Wi-Fi Hotspot, in Tallinn 975, in Valletta 1,074, in Lissabon 1,090 und in Vilnius 2,162. Lattelecom bietet mehr als 4,500 kostenlose Wi-Fi Hotspots über ganz Lettland, darunter 1,000 in der Hauptstadt Riga. Wi-Fi ist zugänglich in 21 Krankenhäusern, 165 Schulen, in vielen

Parks und anderen öffentlichen Orten.

Bruttogehalt in Lettland gestiegen

Neuesten Daten der Lettischen Statistischen Behörde zufolge betrug das durchschnittliche Bruttogehalt in Lettland im 2. Quartal 2015 815 EUR. Im Vergleich zum 2. Quartal des vergangenen Jahres ist das Bruttogehalt um 6,9% gestiegen. Im privaten Sektor lagen die Gehälter etwas niedriger und betrugen durchschnittlich 792 EUR, im öffentlichen Sektor aber 857 EUR. Im privaten Sektor sind die Gehälter in einem Jahr um durchschnittlich 7,8% und im öffentlichen Sektor 5,3% gewachsen.

Industrieproduktion in Lettland gestiegen

Die Statistische Behörde Lettlands berichtet, dass die Industrieproduktion in Lettland in den ersten sieben Monaten des Jahres um 4,4% gewachsen ist, darunter die der verarbeitenden Industrie um 6,1%, Bergbau 9,8%, Zustellung von Strom und Gas um 4%.

Lettlands Präsident eröffnete internationale Lebensmittelmesse in Riga

Lettlands Staatpräsident **Raimonds Vejonis** eröffnete am Mittwoch die in Riga stattfindende internationale Lebensmittelmesse. In seiner Ansprache sagte Vejonis, dass Russland für die Erzeugnisse der lettischen Lebensmittelhersteller nicht der primäre sondern einer von vielen Märkten sein sollte. Änderungen in der geopolitischen Lage haben einen Einfluss sowohl auf die Lebensmittelindustrie von Lettland als auch anderer baltische Staaten und das ganze Europa.

Lettlands Staatsverschuldung 8,1 Mrd EUR

Die Lettische Staatskasse teilte mit, dass die Staatsverschuldung Lettlands per Ende August 8,1 Mrd EUR, bzw. 33% des BIP betrug. Es ist positiv zu erwähnen, dass die Schuldenlast im Vergleich zum Jahresanfang um mehr als 1 Mrd EUR gefallen ist. Am 16. Januar überwies Lettland an die Europäische Kommission 1,2 Mrd EUR.

LITAUEN

Litauens Arbeitslosigkeit ist gesunken

Die Arbeitslosigkeit in Litauen ist im zweiten Quartal im Jahresvergleich um 1,8% gesunken und lag per Ende Juni bei 9,4%, berichtet die Statistische Behörde Litauens. Im Quartalsvergleich ist die Arbeitslosigkeit im zweiten Quartal um 0,6% gesunken. Arbeitslos waren 10,7% der Männer und 8% der Frauen.

Litauen - Pforte für den ukrainischen Export

Litauens Premierminister *Algirdas Butkevičius* traf am vergangenen Freitag in Kiew die ukrainische Staatsführung. Die Ukraine sucht wegen dem Russischen Embargo nach neuen Exportmärkten. Butkevičius hat der Ukraine angeboten, die litauische Eisenbahninfrastruktur und die Häfen als Pforten für den Export auf die europäischen und skandinavischen Märkte zu nutzen. Butkevičius sicherte seinen ukrainischen Kollegen zu, dass das Freihandelsabkommen mit der Ukraine im nächsten Jahr in Kraft trete, ungeachtet der Bedrohungen seitens Russlands, die Importe aus der Ukraine noch weiter einzugrenzen.

KULTUR

Kurzgeschichte von Francois Loeb <http://www.francois-loeb.com>

"SUPPE"

Es ist kalt. Ich friere. Die Handschuhe habe ich zu Hause vergessen. Die Hände ruhen tief in den Hosentaschen, versuchen den Körperkontakt zu finden um Wärme zu tanken. Wärme, sage ich zu mir selbst, Wärme ist doch ein zentrales Anliegen der Menschheit. Körperlich oder geistig. Gefühlsmässig und mental. Was würde ich jetzt für einen warmen Kachelofen geben. Oder einen weiblichen Körper der mich wärmt. Ganz fern fühle ich die Wärme meiner Mutter als ich ein Kleinkind war. Ich taste in meinen Hosentaschen nach wärmenden Münzen. Denn diese würden es ermöglichen ein gastliches Haus aufzusuchen. Einen heissen Tee zu trinken. Oder falls die Ausbeute meiner Taschen gross genug wäre, gar einen heissen Punsch. Einen Glühwein, der mich bis zum eisigen Herzen beflügeln könnte. Weiter suche ich die abgelegenen Winkel des jetzigen Schutzraums meiner Hände ab. Ebenfalls diejenigen des Städtchens in dem ich mich befinde. Aus reinem Zufall befinde. Der Fahrer des Lastwagens der mich das letzte Stück mitnahm war hier zu Hause. Die Fahrt war zu Ende. Und ich wollte nicht weiter ins Land hinaus. Eine Stadt bietet mehr Schlupfwinkel für einen Heimatlosen. Hauseingänge. Kirchen. Arkaden. Doch ohne Warmes im Magen würde ich die einbrechende Nacht nicht überleben. Die Strassenlaternen begannen bereits ihr dumpfes Licht zu verbreiten. Ein günstiges Lokal musste ich finden. Die Hände waren mit Kleinstmünzen fündig geworden. Mine innere Stimme treibt mich an jetzt sofort einen wärmenden Hafen zu finden. Da ein Schild. Ein verheissungsvolles Schild. SUPPENKÜCHE! Mit einem dicken ausgemalten Ausrufezeichen dahinter. Das ist genau was Du suchst, übermitteln meine Eiszapfenfinger dem Hirn. Eine Suppenschüssel an der Du uns auftauen kannst! In der Gasse stehen Luxuslimousinen. Deren Fahrer sitzen mit glühenden Glimmstängeln und laufenden Motoren auf den Steuerständen dieser Fahrzeuge. Denn als Fahrersitze kann man diese mit Elektronik vollgestopften Armaturenbretter nicht bezeichnen. Leise Musik tönt aus den Cockpits. Klassische. Jazz. Und aus einem gar Rapp. Muss ein Gourmetlokal in unmittelbarer Nähe sein. Erstaunlich. Ein Spitzenlokal neben einer Suppenküche. Oder war das der Ausdruck einer sozialen Ader der Überreichen. Die auch den armen Frierenden, ihren Obolus abzugeben bereit sind? Ich betrete die Suppenküche. Einfache, lange Holztische, wie es sein

soll. Wie es einer Suppenküche entspricht. Doch die Menschen die da sitzen. Pieckfein angezogen. Elegant. Parfümduft erfüllt den Raum. Auf den Tischen grosse Suppenterrinen. Leise, dezente Gesprächsfetzen wirbeln durch die warme, meinen Fingern so behagende Luft. Ein Bediensteter in einer Pagenuniform will mir den Mantel abnehmen. Doch ich gebe diesen nicht her. Mein letzter Besitz gebe ich nicht in fremde Hände. Was wäre denn mein Leben ohne ihn. Mein wärmendes Fell. Welches die winzige Restwärme festhält an mich zurück erstattet. Ich werde zum Ecktisch ganz hinten im Gastraum neben der getäferten Wand geleitet. Blicke folgen mir. Die Essenden in ihren schwarzen Glitzerroben heben kurz die Augen. Begrüssen mich mit fordernden Blicken. Eine riesige Suppenschüssel wird aufgetragen. Eine blütenweisse Serviette dazu. Meine Finger greifen nach dem Geldkleinvieh. Das wird nie reichen, melden die Handballen in mein Schämzentrum nahe dem kalten Herzen. Nicht wieder abgeführt werden vor aller Augen. Weshalb diese Maskerade mit dem Namen Suppenküche? Ein eleganter Herr kommt auf mich zu. Geschniegelt und Rasierwasserwind vor sich hertragend. Wünscht mir guten Appetit. „Wohl bekomm‘s“, sagt er in gestelzten Worten. Sieht mich voller Erwartung an. „Hoffe dass die sämige Suppe Ihnen schmeckt!“ Seine gepflegten Finger sind jetzt zu Fragezeichen gebogen. „Wenn Sie nicht bar zahlen können, kein Problem“. Sein Zeigefinger nun ein Ausrufezeichen. „Sie können, wenn erwärmt auch in Natura zahlen“, fährt er fort. Wie meint er das wohl, frage ich mich, während ich meine Suppe hastig löffle.

SCHWEIZER KULTURKALENDER FÜR LETTLAND UND ESTLAND – SEPTEMBER 2015

<p>BAROCKMUSIK</p> <p>Kesselbergensemble</p> <p>14. - 20. September Rezekne, Riga</p>	<p>Das Kesselbergensemble wurde 2004 von lettischen Musikern, Absolventen der Schola Cantorum Basiliensis, gegründet. Den Schwerpunkt des Repertoires bildet Barockmusik aus Riga.</p> <p>Der Name "Kesselberg", lettisch - Katlakalna, stammt von einem Stadtteil Rigas, wo der bedeutendste Komponist des 18. Jahrhunderts in Lettland, Johann Gottfried Mützel (1728, Mölln - 1788, Riga), der letzte Schüler von Johann Sebastian Bach, seinen Lebensabend verbrachte.</p> <p style="text-align: right;"><u>Kesselbergensemble</u></p>
<p>JAZZ</p> <p>Aerie</p> <p>15. September, 20.00 Viljandi, Restaurant Fellin</p> <p>16. September, 19.00 Narva, Jazzklub</p> <p>17. September, 21.00 Tartu, Jazzklub</p> <p>19. September, 17.00 Tallinn, Kumu Museum</p>	<p>Aerie is a new collaboration between saxophonists Ingo Hipp (Lucerne) and Sam Comerford (Dublin). They first met at the IASJ (International Association of Schools of Jazz) meeting in Graz in the summer of 2012, and immediately felt a strong musical connection. Both adopt an unconventional approach to improvisation and ensemble playing and this project brings them together with like-minded friends from Ireland, Switzerland and Estonia.</p> <p style="text-align: right;"><u>AERIE</u></p>